

NIENDORFER Wocheblatt

20.06.2018



Umstritten Der Funkturm der Telekom steht nur wenige Meter von Wohnhäusern im Schnelse-ner Märchenviertel. Die Gemeinde Bönningstedt hat weder die Anwohner noch die Eimsbütteler Verwaltung und Politik vorab über den Bau informiert

Foto: ngo

Austausch mit Bönningstedt

Regionalausschuss fordert Nachbargemeinden aktiver anzusprechen

Der umstrittene Bönningstedter Funkturm mobilisiert nun auch den Regionalausschuss Lokstedt. Der Turm wurde vor einem halben Jahr nur wenige Meter zur Hamburger Landesgrenze und Wohnhäusern in Schnelsen aufgestellt.

Wie berichtet haben die betroffenen Anwohner auf Hamburger Seite die Bürgerinitiative „Funkturm Landesgrenze

Schnelsen“ gegründet. Sie wurden, wie der Bezirk Eimsbüttel, nicht über den Bau informiert. Das Ziel der Anwohner: Der Rückbau der 43 Meter hohen Anlage. Auch wenn es von baurechtlicher Seite keine Beanstandung gäbe, so die Politiker im Lokstedter Ausschuss, ist die „Standortauswahl des Funkturms direkt in unmittelbarer Wohnumgebung nicht nur unangemessen, sondern auch nicht

nötig gewesen. Hier fehlte Sensibilität und vor allem Verstand,“ begründet der Schnelse-ner SPD-Politiker Koorosh Armi den Antrag. Der Regionalausschuss fordert den Eimsbütteler Bezirks- amtsleiter Kay Gätgens auf, die Möglichkeiten für einen „regelmäßigen Austausch zwischen Verwaltung und politischen Gremien der Gemeinde Bönningstedt sowie des Bezirks Eimsbüttel zu prüfen“.

ngo